

An das
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 13 – Umwelt und Raumordnung
Stempfergasse 7
8010 Graz

Email: abteilung13@stmk.gv.at oder per Fax: 0316/877-3490

Antrag auf Anerkennung als Ökostromanlage

Es wird beantragt, folgende Stromerzeugungsanlage als Ökostromanlage im Sinne der Bestimmungen des Ökostromgesetzes 2012 anzuerkennen:

ÖKO- Stromanlagen ausgenommen Kleinwasserkraft

die mit Stern (*) versehenen Felder sind unbedingt auszufüllen

| | |
|--|--|
| Betreiber der Anlage | |
| Vor- u. Nachname: *) | |
| Anschrift: *) | |
| Tel.: *) | |
| Email: <small>(wenn Email Adresse vorhanden, bitte angeben. Dann kann der Bescheid vorab zugesandt werden.)</small> | |
| Standort der Anlage | |
| Name: | |
| Gemeinde: *) | |
| KG: *) | |
| Gst.Nr. *) | |
| Verteilnetzbetreiber , in dessen Netz die Energie eingespeist wird | |
| Name: *) | |
| Anschrift: *) | |
| Email: *) | |
| Übergabepunkt (genaue 31-stellige Bezeichnung des Zählpunktes, über den in das öffentl. Netz eingespeist wird) Eine Bestätigung des Netzbetreibers über die Zählpunkt-nummer ist mit dem Antrag vorzulegen. *) | |

| | | |
|---|--|---|
| Eingesetzter Energieträger *) | | Biomasse |
| | | Biogas |
| | | Deponiegas |
| | | Klärgas |
| | | geothermische Energie |
| | | Windkraft |
| | | Sonnenenergie |
| | | Abfälle mit hohem biogenem Anteil |
| Bei Einsatz von Biomasse: 1. Art des Brennstoffes, jeweils in Prozent; bei Abfällen mit hohem biogenen Anteil unter Anführung der jeweiligen fünfstelligen Schlüsselnummer gem. Anlage 5 des Abfallverzeichnisses der Abfallnachweisverordnung (Summe muss 100 % ergeben); | | % Waldhackgut |
| | | % Rinden |
| | | % Sägespäne/Sägeabfälle |
| | | % Altholz |
| | | % Sonstige feste Biomasse (welche): |
| | | flüssige Biomasse (welche): |
| | | Abfälle mit biogenem Anteil: Die biogenen Anteile betragen jeweils % der gesamten zugeführten Brennstoffwärmeleistung: |
| | | dieser Anteil wird nachgewiesen durch: |
| 2a. Herkunft des Brennstoffes: (genaue Angaben über die Rohstoffversorgung während des Förderzeitraumes gem. § 8 Abs. 1 Z.3) | | |
| 2b. Höhe des Brennstoffnutzungsgrades: (Die Erreichung von mind. 60% ist durch ein Konzept dazu nachzuweisen) | | |
| 2c. Maßnahmen zur Vermeidung von Feinstaub: (bei fester Biomasse gem. § 9 Abs. 1 Z.10) | | |

| | | |
|--|--|--|
| Bei Einsatz von gasförmiger Biomasse (Biogasanlagen): | | Gülle |
| | | Jahresmenge in % der eingesetzten Stoffe: |
| 1a. Eingesetzte biogene Stoffe: | | Produkte aus der landwirtschaftlichen Urproduktion (rein landwirtschaftliche Substrateinsatzstoffe) Jahresmenge in % der eingesetzten Stoffe: Art 1: Art 2: Art 3: Weitere: |
| | | Sonstige eingesetzte biogene Stoffe Jahresmenge in % der eingesetzten Stoffe: Art 1: Art 2: Weitere: |
| 2a. Herkunft des Brennstoffes: (genaue Angaben über die Rohstoffversorgung während des Förderzeitraumes gem. § 8 Abs. 1 Z.3) | | |
| 2b. Höhe des Brennstoffnutzungsgrades: (Die Erreichung von mind. 60% ist durch ein Konzept dazu nachzuweisen) | | |

Anlagenkenndaten:

| | | |
|--|---|-------------------|
| Bei Feuerungsanlagen | | |
| Brennstoffwärmeleistung | | kW |
| Thermische Leistung (höchste auskoppelbare Wärmeleistung) | | kW |
| Engpasseleistung (elektrische Leistung ab Generatorklemme): | | kW |
| Jahresenergieerzeugung an elektrischer Energie | | MWh |
| Art des Umwandlungsprozesses der Wärmeenergie in elektrische Energie | <input type="checkbox"/> | Dampfprozess |
| | <input type="checkbox"/> | ORC-Prozess |
| | <input type="checkbox"/> | sonstige |
| Bei Verbrennungskraftmaschinen und Biogasanlagen | | |
| Brennstoffwärmeleistung | | kW |
| Thermische Leistung (höchste auskoppelbare Wärmeleistung) | | kW |
| Engpasseleistung (elektrische Leistung ab Generatorklemme): | | kW |
| Jahresenergieerzeugung an elektrischer Energie | | MWh |
| Bei Windkraftanlagen | | |
| Engpasseleistung (elektrische Leistung ab Generatorklemme): | | kW |
| Jahresenergieerzeugung an elektrischer Energie | | MWh |
| Bei Photovoltaikanlagen | | |
| Installierte Leistung (nach Standardtestbedingungen) *) | | kW _p |
| Anlage angebracht: (bitte entsprechendes Feld ankreuzen) *) | <input type="checkbox"/> | auf einem Gebäude |
| | <input type="checkbox"/> | Freiflächenanlage |
| Kollektorfläche *) | | m ² |
| Angaben über Art und Umfang von Investitionsbeihilfen oder etwaiger weiterer Förderungen *) | | |
| <input type="checkbox"/> | Tarifförderung ÖMAG | |
| <input type="checkbox"/> | Investitionsförderung Klimafonds/Kommunalkredit | |
| <input type="checkbox"/> | Investitionsförderung Land in der Höhe von: | |
| <input type="checkbox"/> | Investitionsförderung Gemeinde in der Höhe von: | |
| <input type="checkbox"/> | Investitionsförderung Sonstige in der Höhe von: | |

| Bei Geothermieanlagen | |
|--|-----|
| Engpassleistung | kW |
| Jahresenergieerzeugung an elektrischer Energie | MWh |

Für die Anlage liegen folgende Genehmigungsbescheide / schriftl. Kenntnisnahmen durch Behörden vor (jeweils in Kopie anschließen):

| | |
|---------------------------------------|--|
| ausstellende Behörde: | |
| Bescheid/schriftl. Kenntnisnahme vom: | |
| Geschäftszahl: | |
| | |
| | |
| Bauphase der Anlage von / bis | |

Hinsichtlich Richtigkeit und Bestätigung der gemachten Angaben ist eine Bescheinigung von einer Anstalt des Bundes oder eines Bundeslandes, einer staatlich autorisierten Anstalt, eines Ziviltechnikers oder eines gerichtlich beeideten Sachverständigen, jeweils im Rahmen ihrer Befugnisse (Elektrotechnik bzw. Verfahrenstechnik) gemeinsam mit dem vollständig ausgefüllten Antragsbogen sowie der sonstigen Nachweise vorzulegen, so ferne dies von der Behörde gesondert verlangt wird.

Beilagen:

(bitte alle Beilagen anführen; Beilagen sind mit € 3,90 Bundesstempelgebühr je DIN A3-Bogen zu vergebühren, der Antrag mit € 14,30. Die Vorschreibung erfolgt im Anerkennungsbescheid.)

Zusätzlich werden Verwaltungsabgaben in der Höhe von € 6,50 vorgeschrieben.

Weiters wird darauf hingewiesen, dass Anlagen, die mittels Biomasse, Abfall mit hohem biogenen Anteil, Deponiegas, Klärgas und Biogas betrieben werden, in denen auch fossile Energieträger verwendet werden, als Hybridanlagen oder als Mischfeuerungsanlagen anzuerkennen sind. Dabei hat der Anteil der eingesetzten erneuerbaren Energieträger im Beobachtungszeitraum von mind. einem Jahr mind. 3% des Primärenergieeinsatzes zu betragen.

Bei Photovoltaikanlagen ist ab einer Kollektorfläche von 100 m² eine Baubewilligung nach § 19 Stmk. Baugesetz von der Standortgemeinde und ab einer Leistung von 200 kWp eine elektrizitätsrechtliche Genehmigung nach § 5 Stmk. ELWOG einzuholen. Diese Bewilligungsbescheide (dieser Bewilligungsbescheid) sind (ist) dem Ansuchen in Kopie anzuschließen.

Datum

Eigenhändige Unterschrift des antragstellenden Anlagenbetreibers

die mit Stern (*) versehenen Felder sind unbedingt auszufüllen